

# Swordsmistress

## Portgas D. Ace x OC

Von LynethNightmare

### Kapitel 15: Fregattenkapitän Ace

Gerade schlüpfte Ace in die Marineuniform, die er sich von einer Wache ergaunert hatte. Rücksichtslos hatte er den Mann um das steinige Eck gezogen, ihm einen donnernden Schlag auf den Kopf verpasst und sich sogleich an seiner Uniform vergriffen.

„Wie sehe ich aus, Frau Doktor?“, hinterfragte er, als er sich die Kappe tiefer ins Gesicht zog.

Ayume stand mit dem Rücken an die Steinmauer gelehnt am Eck und spickte auf die bewachte Türe, als sie sich kurz umwandte und Ace mit ihren Augen musterte. Er spürte förmlich, wie sie um höfliche Worte rang.

„Blau ist nicht deine Farbe.“, gab sie zu verstehen. Er kam nicht umhin dies mit einem Lächeln zu quittieren, wobei er das erste Mal in die Versuchung kam, die junge Frau genauer zu mustern.

Sie war sehr zierlich, jedoch nicht unweiblich. Ihre Figur schien gestählt zu sein. Nicht trainiert, wie manche Frauen, die regelmäßig Sport machten, nein, sie wirkte gestählt. So, als würde sie sich das Kämpfen aneignen. Alles an ihr entsprach nicht dem Bild einer einfachen Dorfbewohnerin, welche sie vorgab zu sein. Bei genauerem Betrachten, vor allem jetzt, wo sie nicht mehr auf der Striker war, wirkte sie wieder sehr beherrscht und überlegt. Sicherlich hatte sie schon mindestens drei Fluchtpläne in ihrem hübschen Köpfchen geschmiedet, sollten sie auffliegen.

„Wann willst du dich eigentlich um deine Uniform kümmern?“, gab Ace von sich, lehnte sich lässig gegen den kalten Stein und wartete auf die Reaktion seiner Gefährtin.

Darüber hatte sie sich noch gar keine Gedanken gemacht. Sicherlich, sie könnte ebenfalls einen Marinesoldaten niederschlagen und ihn seiner Uniform berauben, aber erstens wäre sie ihr sicher zu groß und zweitens hatte sie ihre Teufelskraft doch noch nicht soweit unter Kontrolle, dass sie sich sicher wäre den Mann nicht zu töten.

„Lass mich mal machen.“, gab sie schlicht zurück und schritt betont vorsichtig um das steinige Eck.

Etwas überrascht von ihrem taffen Zug, nahm nun Ace ihre Position ein und beobachtete die Schwarzhaarige, wie sie direkt auf einen der Wachen zulief. War sie denn übergeschnappt?

Noch im Lauf band sie sich ihre Haare zusammen und kam vor der ersten Marinesoldaten zum Stehen, welcher sie mit einem skeptischen Blick betrachtete. Nach einigem Wortwechsel nickte der Mann verständlich und stieß seinen Kollegen

an, der ihr seine Marinekappe übergab.

Für einen kleinen Augenblick stand Ace der Mund offen, bis ihm wieder bewusst wurde. Klar, sie war ja auch eine Frau.

„Wie hast du das gemacht?“, hinterfragte der junge Pirat, als er neben ihr durch den langen Flur des Marinefregattenschiffes schritt. Sie hatten es geschafft von der Erhöhung aus unbemerkt auf das Schiff zu kommen, welches sie vermutlich direkt in die Basis bringen würde.

„Tut mir Leid, das werde ich dir nicht verraten.“, entgegnete sie ruhig, wie es ihre Art war. Höflich und beherrscht. Er wollte gar nicht wissen, was sich in ihren Gedanken abspielte. Ruhige Wasser waren bekanntlich tief.

„Ich glaube die Stricker wird bei der Rückfahrt in der Strömung wieder etwas hin und her schwanken.“, meinte der Schwarzhaarige mit seinem typischen Lächeln, welches sich noch verbreiterte, als er daran dachte, wie hilflos sie an dem Mast geklammert hatte.

Ayume schluckte hart, ehe sie resigniert seufzte.

„Ich habe gesagt, dass ich eine Ärztin aus der Basis bin und mir der Wind die Mütze vom Kopf geweht hat, als ich hierher gekommen bin.“, bemerkte sie schlicht.

Das war alles? Damit hatte sie sich die Mütze ergattert? Ace griff sich mit der rechten Hand an die Mütze und rückte sie auf dem Kopf zurecht. Ein Haufen Idioten, diese Marine, befand er. Seine Gedanken wurden jäh unterbrochen, als der Geruch von Essen in seine Nase stieg. Eilig hielt er seine Gefährtin an, die gerade an der Kantine vorbei laufen wollte, als sie ihm schon einen fragenden Blick schenkte.

„Hast du den Vizeadmiral entdeckt?“, flüsterte sie.

„Ich könnte eine kleine Stärkung vertragen, ehe wir weiter suchen.“, erwiderte der Schwarzhaarige und zog Ayume hinter sich in die voll besetzte Marinekantine.

„Du hast doch gerade gegessen.“, hauchte sie, als er sich bereits sein erstes Tablett mit sämtlichen Speisen aus dem Buffet belud. Ihre Wangen überzog ein leichter Rotschimmer, als sie Ace bei seinem Tun zusah. Wenn er es nicht schaffte, dass sie schneller aufflogen, als ihnen lieb war.

„Das ist ja schon wieder Stunden her.“, erwiderte er, völlig mit seiner Auswahl beschäftigt. Und da ihm das erste Tablett nicht reichte, stellte er es sich behände auf den Kopf, balancierte es eine Station weiter und belud gleich ein Zweites.

„Ace, du lässt uns noch auffliegen!“, knurrte die junge Frau an seiner Seite. Seit wann hatte er denn ein schlechtes Gewissen geordert? Gelassen umging er den Kommentar, während er seine Tabletts an einen Tisch brachte, sich niederließ und begann sich durch die verschiedenen Sachen zu kämpfen. Mit einer erhobenen Augenbraue setzte sich Ayume gegenüber und senkte den Blick, während sie sich unwohl die Kappe tiefer ins Gesicht zog. Sie fühlte die skeptischen und neugierigen Blicke der Marinesoldaten auf ihrer Haut brennen.

„Hey. Ich wusste gar nicht, dass in unserer Marinebasis so eine hübsche junge Ärztin stationiert ist.“, drang eine männliche Stimme an Ayumes Ohren. Einen Tisch weiter hatten die Soldaten ihre Blicke an den Nachbartisch wandern lassen und kommentierten lautstark die Gegenwart der einzigen weiblichen Person. Ace hielt in seinem Tun inne und warf einen düsteren Seitenblick zu den pubertären Soldaten.

„Ich glaube ich sollte mich mal mit dem Messer schneiden, als Vorwand.“, lachte ein großgewachsener Soldat, während er Ayume auffordernde Blicke zuwarf. Diese jedoch senkte beschämt den Blick immer weiter auf die Tischplatte. Sie hatte es gewusst. Es war keine gute Idee, dass sie mit hierher kam.

„Sag einfach, wenn ich sie zum Schweigen bringen soll, Blume.“, bemerkte Ace

schlicht. Dieses Mal war kein Lächeln auf seinen Zügen. Er schien diese Aussage völlig ernst gemeint zu haben. War er denn wahnsinnig?

Da Ayume jedoch nicht auf die Anspielungen reagierte, flauten sie auch langsam ab. Die Männer wandten sich einem anderen Thema zu. Whitebeard. Gespannt lauschte die Schwarzhaarige, was sie über diesen mächtigen Piraten zu erzählen hatten, wobei das Gesicht von Ace immer finsterner wurde, je mehr Worte fielen.

„Dieser weißbärtige Fettsack traut sich doch nicht mal gegen einen unserer Admiräle anzutreten. Die würden ihm auch ordentlich den Arsch aufreißen.“, grölte der großgewachsene Mann durch die Kantine, woraufhin Ace in die Luft schoss, zum Nachbartisch schritt, den Kerl am Kragen packte, ihn wütend anfunktete und ihm kurzerhand einen Faustschlag direkt ins Gesicht verpasste.

Eine bittere Stille legte sich über die Szene, als Ace noch immer über den Bewusstlosen stand und seine Faust wütend geballt hatte. Ertappt zog sich Ayume die Mütze tiefer ins Gesicht, erhob sich und packte Ace unsanft am Oberarm, woran sie ihn aus dem Raum führte.

Gerade, als sie aus der Tür traten erwachten die Männer aus ihrer Schockstarre. Kurz ließ der Pirat seinen Blick schweifen, ehe er in den gegenüberliegenden Raum schritt und ein Poltern den Flur erfüllte. Alarmiert hastete Ayume ebenfalls in den Raum und erneut war der Pirat dabei seine Kleidung zu wechseln. Hatte er gerade wirklich den Fregattenkapitän K.O. geschlagen?

Skeptisch ließ sie ihren Blick über den Piraten wandern, der nun in einem weißen Marinemantel steckte, auf dessen Rücken das Wort „Gerechtigkeit“ prangerte. Er rückte die Marinemütze zurecht und grinste Ayume entgegen.

„Los, lass uns herausfinden, wo dieser Vizeadmiral steckt.“, gab er zu verstehen und trat in den Flur hinaus. Wenn das alles nicht unglaublich schief gehen würde.

„Kapitän?“, ertönte sofort eine dunkle Stimme. Ace wandte sich herum und nickte leicht zur Begrüßung.

„In wenigen Minuten wird das Spionageschiff eintreffen. Sie haben die Informationen über den Aufenthaltsort großer gesuchter Piraten. Wir sollten den Vizeadmiral verständigen.“, gab der Soldat seine Meldung ab, salutierte und wartete auf den Befehl seines Kapitäns.

Ayume sah das Glänzen in Aces Augen und sie wusste, dass er soeben einen Plan ins Auge gefasst hatte. Sie wagte sich sogar zu behaupten, dass sie sich schon denken konnte, mit welchem Gedanken er spielte.

„Dann gib dem Vizeadmiral Bescheid!“, knurrte Ace, woraufhin der Soldat verständlich mit dem Kopf nickte, sich abwandte und davon lief. Das ergab sich ja wunderbar. Er würde sich einfach die geheimen Unterlagen über diese Piratenverstecke holen, bei denen er auch die Information über Black Beards Aufenthaltsort vermutete, dem Vizeadmiral Modas Brief in die Hand drücken und dann verschwinden. Am liebsten würde er sich vor Stolz auf die Schulter klopfen, als er zu seiner Begleitung schielte, die wohl noch auf eine Erklärung wartete.

„Guck nicht so. Alles läuft genau nach Plan.“, bemerkte er freudig.

„Welcher Plan?“, hinterfragte die Schwarzhaarige, deren skeptischer Blick nicht abfallen wollte.

„Der Plan, Blume, der mir gerade durch meinen Kopf gejagt ist.“, er setzte einen entschlossenen Gesichtsausdruck auf, der keine Widerrede zuließ. Wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hatte, dann musste es auch so gemacht werden. Ace war noch nie der Teamspieler gewesen, aber das hatte er bisher auch nicht gebraucht. Es war dennoch am Sichersten für die junge Frau, wenn sie in seiner Nähe blieb. Nur für den

Notfall.

Ein lautes Krachen schreckte die Schwarzhaarige herum, als das Schiff, auf dem sie sich befanden schon zu schwanken begann. Gekonnt fing sie sich an der Wand ab, ehe sie zu Boden gehen konnte und blickte zu Ace, der sich gerade den Kaffee über seine Kleidung geschüttet hatte. Währenddessen begannen die Marinesoldaten aufgescheucht an Deck zu laufen.

„Das Spionageschiff brennt. Die Unterlagen werden verbrennen!“, brüllte eine sehr scheidende Stimme, die nur von dem Vizeadmiral kommen konnte.

Wie auf Kommando stand Ace auf seinen Beinen und rannte die Treppe zum Deck hoch, gefolgt von Ayume, die sich auf dem wankenden Schiff um einiges schwerer tat, Schritt zu halten.

Ehe sie reagieren konnte, stieg der Pirat auf die Reling und machte einen Satz auf das brennende Schiff.

„Was macht der Spinner da? Er wird bei lebendigem Leibe verbrennen!“, rief ein entsetzter Soldat zu Ayumes Linken. Sie hingegen blieb ruhig. Zu ruhig für diese Situation. Doch für die Feuerfaust, die selbst komplett aus Feuer bestand, waren die Flammen nichts Gefährliches, dem war sich die junge Frau bewusst. Dennoch zuckten ihre Augen über das brennende Deck auf der Suche nach ihrem Gefährten, der sich sicher nicht umsonst so selbstlos in die Flammen gestürzt hatte.

Nach einer Weile löste sich eine Silhouette aus dem Rauch und Ace trat auf das Deck des Fregattenschiffes zurück. Über seiner Schulter hing ein bewusstloser Offizier und in seiner rechten Hand befand sich der Koffer mit den geheimen Informationen.

Die Blicke waren geschockt auf ihn gerichtet, da sein Mantel noch immer brannte. Gelassen schritt er über Deck und legte den Mann auf dem Boden ab, ehe er ein siegessicheres Grinsen aufsetzte.

„Ich habe einen Brief für sie, Vizeadmiral.“, rief er über das Deck hinweg, wobei er dem aufgelösten Mann den Zettel zuwarf. Schon sammelten sich die Soldaten um ihn und zielten mit ihren Waffen auf den Piraten.

„Willkommen auf unserem Fregattenschiff, Ace Feuerfaust.“, knurrte ein Offizier, dessen Finger schon am Abzug zitterte. Aces Augen wanderten von dem Offizier zur Reling und zurück, als er schon wieder ein einfaches Lächeln aufsetzte. Freudlos, aber überlegen. Sein Glück war, dass das Schiff noch nicht ausgelaufen war, so würde er den Sprung auf die Felsenfassade eventuell schaffen. Dann fiel sein Blick auf die Schwarzhaarige, die abgesondert der Soldaten hinter dem Vizeadmiral stand. Würde sie diesen Sprung schaffen? Ace hatte keine Zeit mehr seinen Plan zu überdenken, also brach er mit seiner Feuerfaust durch die Wand an Marinesoldaten, wobei die ersten Kugeln auf ihn abgefeuert wurden. Er spürte, wie sein Körper von selbst auf die Angriffe reagierte und die unbändige Hitze stieg ihm beinahe zu Kopf, als er die Schwarzhaarige erreichte, unsanft über seine Schulter warf und den Sprung wagte.

Im letzten Augenblick bekam er mit der linken Hand den Vorsprung zu fassen, wobei das Gewicht der beiden Personen ihn in die Tiefe zu reißen drohte. Er spürte, wie die Schwarzhaarige sich regte, sich aufbäumte und selbstständig auf den Felsen stieg. Direkt neben ihrem Kopf prallte eine Kugel an der Wand ab. Erschrocken blickte Ace sie an, als sie unbeteiligt nach seiner freien Hand griff und ihm hinauf half.

„Dein Plan war schlecht.“, murrte sie, als sie sich schon mit dem Rücken an die Wand presste und den schmalen Weg folgte.

Hatte sie die Kugel nicht bemerkt? Wieso ließ sie diese Tatsache so kalt, dass sie gerade um ein Haar tot gewesen wäre? Herzlichen Glückwunsch, Blume. Sie hatte es geschafft das Interesse des sonst eher Menschen meidenden Ace für sich zu

gewinnen. Sie musste ein Geheimnis haben, da war er sich so sicher, wie der weiße Bart unter Paps Nase.